

Eisen, direkt an der Oberfläche...

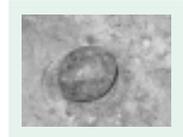
Wenn Sie auf den Boden schauen, sehen Sie vielleicht Eisenkügelchen.

... verarbeitet zu wichtigen Gegenständen

Diese Kügelchen, auch «Pisolithe» genannt, werden zur Gewinnung von reinem Eisen und zur Herstellung von Gegenständen verwendet.

Pisolithe, was?

Das Eisen kommt im Jura in der Form von so genannten Pisolithen vor. Es handelt sich dabei um Kügelchen mit einem Durchmesser von 2 mm bis ein paar Zentimetern, welche vor langer Zeit, genauer gesagt vor 50 Mio. Jahren im Siderolithikum im Boden entstanden sind.



Pisolith

Sie liegen hier und da zerstreut auf unseren Steinwegen. Wenn Sie sie aufheben, spüren Sie das Gewicht des Eisens!

Eisengewinnung, wie?

Seit der Antike wurden Pisolithe abgebaut, und in Tiefofen wurde daraus Eisen gewonnen. Die Kelten galten als grosse Meister der Eisenerzeugung. 1641 verbesserte ein Deutscher den seit 1922 bekannten Hochofen und erstellte das erste funktionstüchtige Modell. Mit diesem neuen, leistungsstarken Hilfsmittel und einer wachsenden Bevölkerung nahm die Eisenproduktion schnell zu.



Abtei von Lucelle im 18. Jh.

1681 gründen die Abte von Lucelle Giesserei und Schmiederei. Die Eisenproduktion geht dort etappenweise weiter bis ins Jahr 1884, 100 Jahre nach der Schliessung der Abtei. Um 1830 geben 20'000 Doppelzentner Eisen pro Jahr drei Vierteln der Bevölkerung der Region Arbeit.

Für die Gewinnung und Verarbeitung von Eisen ist eine grosse Menge Holzkohle nötig. Zu Beginn wurden dadurch gleichzeitig Gebiete für die Landwirtschaft (Kulturen und Zucht, siehe Foto) eröffnet. In der Folge bestand jedoch die Gefahr, dass die Gegend entwaldet wurde.



Lai Prirre, früher Steinboden

Eisen, wozu?

Aus lokalen Lagerstätten wird reines Eisen erzeugt, das exportiert oder vor Ort zu Gegenständen verarbeitet wird:

An der Pariser Ausstellung von 1806 galt unsere Eisenproduktion als qualitativ hochstehend, und es wurden grosse Mengen Eisen nach Versailles geliefert, insbesondere zur Waffenherstellung.



Ofen aus 19. Jh., hergestellt in Lucelle

Weitere Gegenstände:
Gitter,
Kreuze,
Ofentüren,
Werkzeuge,
usw.

Das Unternehmen Von Roll besitzt mit den Giessereien in Rondez und Choindéz die letzten Giessereien der Region.

1829 wurde der bekannte Xavier Stockmar (1797-1864, Stichwort «Eisenbahn im Jura») Vize-Direktor der Giessereien von Lucelle.